

Wöchentlich 70 Pf. ...

gründet 1877.



Die heutige Zeit ...

Verantwortlicher

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 98 Druck und Verlag in Altensteig. Mittwoch, den 28. April. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Die Erklärung des Obersten Rats.

Ueber die Erklärung, auf die Lloyd George, Millerand und Mitti sich auf der Konferenz in San Remo geeinigt haben, teilt W.F. auszugswiese mit: In der Erklärung wird betont, daß die deutsche Forderung nach Unterhaltung eines Heeres von 200 000 Mann nicht berücksichtigt werden könne, solange Deutschland die wichtigsten Verpflichtungen des Friedensvertrags nicht erfüllt.

Neuer kommunistischer Putsch?

Die „Deutsche Zeitung“ in Berlin veröffentlichte in den letzten Tagen ein umfangreiches Material über eine neue kommunistische Verschwörung, die am 1. Mai losbrechen und in Mitte Deutschlands ihren Ausgang nehmen sollte. Der Plan sehe zunächst vor, daß wichtige Eisenbahnbrücken gesprengt werden sollen, um die Beförderung von Reichswehrtruppen aus Pommern und Ostpreußen nach dem Aufstandsgebiet zu verhindern.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 26. April.

Kannmehr hat der neue Finanzminister Dr. Birtz seine Finanzrede gehalten. Daß sie nicht allzu rosig geklungen sei, wurde, konnte nach den Darlegungen des Ministers im Haushaltsauschuss nicht wundernehmen. Die Gefahr des finanziellen Zusammenbruchs des Reichs, so meinte er, sei in bedrohliche Nähe gerückt, und wenn auch dank der strengen Steuerreform seines Vorgängers Erzberger, dem Dr. Birtz warme Worte der Anerkennung widmete, 20 Milliarden Einnahmen mehr in den Reichshaushaltsplan einstellen konnte als voriges Jahr, so sei es doch nicht zu vermeiden, die Schuldenlast weiter zu vergrößern. Seine Finanzpolitik verfolge die gleichen Ziele wie die seines Vorgängers: die Ansammlung großer Ver-

mögen zu unterbinden und den vorhandenen Vorräten in erster Linie zu den allgemeinen Lasten heranzuziehen. „Auf dem Gebiet der Finanzpolitik müssen wir endlich aus der Parteipolitik herauskommen.“ Im übrigen empfahl auch Dr. Birtz das einzig mögliche Rezept zur wirtschaftlichen Gesundung des Reichs: arbeiten und sparen, womit er beim Staat den üblichen Anfang machen will. — Der neue Ernährungsminister Hermes brachte auch ein neues Programm mit. Das jetzige Wirtschafts- und Ernährungsregiment war fast ausschließlich auf die möglichst scharfe Erfassung der Gebrauchsgüter angelegt. Ein solches System ist so lange ganz gut, als die Gebrauchsgüter in genügender Menge vorhanden sind. Bei Warenmangel und sinkender Erzeugung muß es aber, je länger je mehr, verzagen; es trägt dann, wie wir ja auch zu unserem Schaden erfahren haben, zur Verminderung der Erzeugung und zum Schicksalhandel bei. Minister Hermes will vor allem die Erzeugung wieder heben, Güter schaffen. Nur wenn solche vorhanden sind, können sie auch verteilt werden. Eine vernünftige Erzeugerpolitik ist auch eine vernünftige Verbraucherpolitik — ein sehr vernünftiges Wort des neuen Ministers. Die Zwangswirtschaft will er beibehalten, aber die „Kriegsgesellschaften“ in seinem Ansbereich sollen wenigstens abgebaut werden. Ueber die nächsten schweren Monate werden wir mit Hilfe der amerikanischen, holländischen und norwegischen Warenanleihe hinwegkommen. Wolle und Fleisch werden aber teuer werden, da sie zum erheblichen Teil vom Ausland eingeführt werden müssen. — Die Reden der beiden Minister machten in dem allerdings sehr schwach besetzten Haus einen recht guten Eindruck; der Abgeordnete Keil bekräftigte dem Ernährungsminister Beibehaltung und Entschlußkraft.

Abg. Reil (S.): Die Rede des Ernährungsministers zeigt Weitsicht. Die Propagandarede des Finanzministers hat den Verlauf meiner Freunde. Seine Darstellung unserer Finanzlage war nicht rosig aber wahrhaftig. Die Finanzreform ist kein Reife-werk; aber ihre Mängel beruhen in unserem wirtschaftlichen Chaos und sind unvermeidlich.

Abg. Dr. Denburg (D.V.): Die beiden Ministerreden können erst vor dem neuen Reichstag in ihrer Tragweite gewürdigt werden. Den Geist der Rede des Finanzministers billigen wir. Vor der angekündigten großen neuen Anleihe warne ich. Das Geld, das noch im Land vorhanden ist, ist meist in sicheren Papieren angelegt und die Anleihe würde kaum Erfolg haben. Viele tausend überflüssige Leute bei Post und Eisenbahn müssen anderweitig untergebracht werden. Wir bedürfen einer positiven Auslandspolitik.

Abg. Dr. Graf v. Posaadowski (D.nat.Sp.): Unser Defizit wird noch steigen, wenn sich unsere Finanzverwaltung nicht auf einen ganz anderen Standpunkt stellt. Reichsfinanzminister Wirth: Gerade von Seiten der Deutschnationalen ist uns ein Antrag eingebracht worden, der uns zwingen würde, 70 000 neue Beamte, die bisher Vdiäre sind, neu einzustellen. Bei den Kosten für das Auswärtige Amt sprechen die Kosten für unsere Beamten im Ausland mit, die durch die Wolata vervielfacht werden.

Reichsminister Koch bemerkt auf Anregung des Grafen Posaadowski, daß die in der „Deutschen Zeitung“ veröffentlichten Nachrichten über einen neuen kommunistischen Putsch der Regierung bekannt sind. Sie scheinen übertrieben.

Reichsverkehrsminister Bell: Wir werden nur das notwendige Personal einstellen.

Ein von allen Parteien eingebrachter Gesetzentwurf betreffend Abänderung der Invalidenversicherung wird dem 7. Ausschuss verwiesen.

Berlin, 27. April.

Auf Anfrage Deglerk (D.nat.Sp.) wegen des Streikrechts der Beamten wird regierungsgewissig geantwortet, daß die Reichsregierung und die preussische Regierung einsig sind, daß ein streikender Beamter eiddüchtig ist. Die Aufforderung der Regierung im Fall Kapp habe damit nichts zu tun, denn in diesem Fall sei der Streik der Beamten aus der Verfassungstreu hervorgegangen und verdiene den Dank der Regierung.

Auf Anfrage Deglerk (D.nat.Sp.) wegen Enthebung von Eisenbahnbeamten in Schlessen von ihren Ämtern durch den Reichskommissar Dr. Adlich auf Betreiben der Gewerkschaften, weil die Beamten sich nicht am Streik gegen Kapp beteiligten, wird regierungsgewissig geantwortet, daß es sich hierbei um eine preussische Angelegenheit handle. Adlich sei nicht nur Reichs-, sondern zugleich preussischer Regierungskommissar gewesen.

Auf Anfrage Ebbe (S.) wegen Auslieferung Kapps antwortete Justizminister Bland: Der Auslieferungsvertrag mit Schweden bietet keine Handhabe zur Auslieferung Kapps, da es sich um ein politisches Verbrechen handelt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Kabinetts. Reichsparlamentsminister Schäfer: Die Reichsgerichtsordnung ist im Entwurf fertiggestellt und wird nach Vollendung schnellstens eingebracht werden.

Abg. Kleber (D.V.): Wir kommen dem Reichsfinanzminister mit Vertrauen entgegen. Eine Reform ist nur zu erlösen in der Reichsbahnabordnung. Einverstanden sind wir mit der kräftigen Bestärkung des Bestandes, dem aber genügend Betriebskapital zum Wiederaufbau bleiben muß. Der kleine Besitz darf nicht vernichtet werden. Indirekte Steuern werden auch noch herangezogen werden müssen. Anleihen zur Deckung des Defizits

versprechen keinen Erfolg. Monopole und Sozialisierungen vermehren sich nicht. Zum Feiern am 1. Mai haben wir keine Zeit. Die Betriebsräte kann man nicht mehr zu den produktierenden Kräften rechnen. Nur die Privatwirtschaft kann uns retten.

Abg. Henke (U.S.P.): Von einer Verlängerung der Arbeitszeit kann keine Rede sein. Die Ausführungen des Ernährungsministers haben uns mit Misstrauen erfüllt. Die Regierung kann den Militarismus nicht Herr werden. Das Misstrauen der Entente ist vielfach berechtigt. Warum sind zum Beispiel die Einwohnerwehren nicht abgehehlt?

Neues vom Tage.

General v. Watter verabschiedet.

Berlin, 27. April. Der Befehlshaber des Wehrbezirks VI, Generalleutnant Franz von Watter, ist seines Postens enthoben worden. (Watter, ein Württemberger, begann seine Offizierslaufbahn beim Feldart.-Regt. 13 in Ulm. Im Krieg hat er sich verschiedentlich ausgezeichnet, so daß er zum General befördert wurde. Sein entschiedenes Vorgehen gegen die Spartakisten im Ruhrgebiet veranlaßte die radikale Linke, die seine Verfassungstreue stets bezweifelt hatte, die Entfemung Watters zu verlangen.) Der „Vorwärts“ sagt, die Dienstenthebung Watters werde in der Arbeiterschaft mit dem Gefühl begrüßt werden: Gottlob, endlich! — Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt, die Unabhängigen und Kommunisten haben in dem gärenden Ruhrgebiet nunmehr freie Hand.

Levegow verhaftet.

Riel, 27. April. Wie der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet, ist Konteradmiral v. Levegow verhaftet und nach Leipzig gebracht worden, wo er sich vor dem Reichsgericht wegen Begünstigung des Kapp-Putsches verantworten soll.

Hannover, 27. April. Als gestern eine Kommission des Reichswehrministeriums in Munsterlager eintraf, um den Kommandeur der Marinebrigade, Korvettenkapitän Erhardt, zu verhaften, verweigerten ihr die Truppen den Zutritt zum Lager. Die Kommission mußte unverrichteter Dinge umkehren.

Die Straffreiheit des Abg. Braß.

Berlin, 27. April. Die Geschäftsordnungs-Kommission der Nationalversammlung hat abermals vorgeschlagen, die Strafverfolgung des Abg. Braß (Unabh.) wegen Landesverrats abzulehnen. (Braß hat bekanntlich während des Aufstands im Ruhrgebiet den Franzosen Material gegen die Regierung geliefert.)

Der neue sächsische Ministerpräsident.

Dresden, 27. April. Der sozialdemokratische Parteitag in Reichen schlug den früheren Kultminister Wilhelm Bud zum Ministerpräsidenten vor. Bud wurde nach der Revolution Kultminister, trat aber im Oktober 1919 zurück, als die Koalition mit den Demokraten zerbrach.

Deutsche Bischofskonferenz.

Berlin, 27. April. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, wird die diesjährige Bischofskonferenz wegen der Dringlichkeit mehrerer Betrugsgesetzesänderungen wahrscheinlich schon anfangs Juli oder Ende Juni stattfinden.

Aus dem besetzten Gebiet.

Saarbrücken, 27. April. Landrat Bräggemann ist von der feindlichen Rheinlands-Kommission ausgewiesen worden, weil er den begrifferten Empfang des bayerischen Oberstleutnants v. Anlander, Vorsitzenden der deutschen Grenzkommission, durch die deutsche Besatzung nicht habe verhindern können.

Die Truppenverminderung genügt nicht.

Paris, 27. April. In der Tagesmeldung über die deutsche Rote betreffend die deutschen Streitkräfte im Ruhrgebiet bemerkt „Liberté“: Die Deutschen haben im Ruhrgebiet noch mehr Einheiten, als ihnen zugesprochen wurden, aber da der innere Bestand jeder dieser Einheiten herabgesetzt wurde, konnte die Gesamtziffer auf 17 000 Mann vermindert werden. Was die Deutschen wollen, ist, Stöße zu behalten. Der „Temps“ verlangt die Ueberwachungskommissionen müßten die Herabsetzung prüfen.

Der Rest der deutschen Flotte.

Cherbourg, 27. April. Eine deutsche Flottille, bestehend aus den Panzerkreuzern „Thüringen“ und „Deister“ und 7 Zerstörern, die von dem Dampfer „Ceuta“ begleitet wurden, ist im hiesigen Hafen eingetroffen. Der Kreuzer „Thüringen“ setzte nach Ausbesserung eines Maschinenfadens die Fahrt nach Brest fort. Die deutschen Mannschaften werden an Bord des Dampfers „Ceuta“ nach Deutschland zurückgebracht werden.



München, 27. April. In einer Besprechung mit Vertretern der Presse sagte Reichspräsident v. Hindenburg, die Ernährungslage sei gegenwärtig schwieriger als je einmal während des Kriegs und nach dem Krieg. Landwirtschaftsminister Hugelhofser erklärte, das Brot müsse in den nächsten Monaten aus Gerste und Reis hergestellt werden. Gegen den vom Reichswirtschaftsministerium festgesetzten Margarinepreis (18 M. das Pfund) habe die bayerische Regierung sofort Protest erhoben. Zum Glück seien die Ausfichten auf die Futterernte sehr günstig, so daß mit einer Besserung der Milchversorgung zu rechnen sei. Sehr schlimm stehe es um die Fleischversorgung, namentlich wegen der Viehablieferung an die Feinde. Was bis jetzt an Lebensmitteln vom Ausland gekauft sei, würde kaum für 14 Tage reichen; es müsse mehr beschafft werden, koste es was es wolle. Auf die Erhöhung des Eierpreises hin sei die dreifache Menge abgeliefert worden. Auerkannte Kurorte werden mit Lebensmitteln versehen, um den wirklich Erkrankungsbedürftigen zu ermöglichen, auf das Land zu gehen, den Leuten mit dem vollen Geldbeutel werde aber scharf zugeseht werden.

Hajenarbeiterstreik in England.

Amsterdam, 27. April. Wie „Telegraaf“ aus London meldet, sind 10000 Hajenarbeiter in Hull gestreikt in den Ausstand getreten.

Die Sinn-Feiner.

London, 27. April. Am Montag morgen wurde in der Grafschaft Wexford ein Polizeiposten von 300 Mann angegriffen. Nach zweistündigem Feuergefecht wurden die Angreifer zurückgeschlagen. Das Gebäude wurde fast beschädigt.

Englische Schluppe in Palästina.

Kairo, 27. April. (Neuter.) 2000 Beduinen griffen Samach sichtlich vom See Librias an. Die kleine englische Streitmacht zog sich zurück.

Englischen Blättern zufolge ist die Lage in Cilicien noch immer sehr unbefriedigend. Französische Streitkräfte sind abgezogen. Einige hundert armenische und griechische Eisenbahner sollen niedergemetzelt worden sein. Tausende von Flüchtlingen haben sich nach Adana gerettet.

„Notes Komitee“ in Saragossa.

Paris, 27. April. Havas berichtet aus Saragossa, daß dort die Polizei ein Notes Komitee entdeckte, das sich aus Vertretern der Gewerkschaften zusammensetzt und das für die Anschläge der letzten Zeit verantwortlich gemacht wird. 15 Personen wurden verhaftet. Verschiedene Gewerkschaften haben diese Maßnahme mit der Unterstützung des Generalstreiks beantwortet, vornehmlich die Maurer und die Metallarbeiter.

Der 1. Mai.

Berlin, 27. April. Die preussische Landesversammlung hat die Feier des 1. Mai mit 168 bürgerlichen gegen 136 sozialdemokratische Stimmen abgelehnt.

Brüssel, 27. April. Der belgische Justizminister hat entschieden, daß das von seinem Ministerium abhängende Personal von jetzt ab den 1. Mai zu feiern hat.

Streik der belgischen Kolonialbeamten.

Brüssel, 27. April. Nach Meldungen ist der Streik der Staatsbeamten im belgischen Kongo wegen der Lebensunterhaltung und der Entwertung des belgischen Franken allgemein geworden.

Französische Niederlage in Mesopotamien.

Paris, 27. April. (Havas.) Die französische Garnison von Urfa, dem östlichen Posten zwischen Tigris und Euphrat, hat die Stadt räumen müssen und beim Rückzug im Kampf mit überlegenen türkischen und russischen Streitkräften beträchtliche Verluste erlitten.

Gen., 27. April. Das politische Amt wird mit der Reichsregierung und der badischen Regierung Verhandlungen anknüpfen wegen Abtretung der von schweizerischem Gebiet eingeschlossenen badischen Gemeinde Büdingen an die Schweiz.

Die Stärke des deutschen Heers.

Berlin, 27. April. Gegenüber falschen Angaben auswärtiger Blätter über die Kopfhöhe des deutschen Heers wird amtlich mitgeteilt: Am 5. Februar betrug die Gesamtstärke der Reichswehr 254234 Köpfe. Die Stärke im März konnte wegen den Unruhen nicht vollständig ermittelt werden. Nach allen vorliegenden Meldungen ist jedoch die Zahl der Reichswehrtruppen andauernd gesunken. Wenn auch zunächst keine endgültigen Ziffern angegeben werden können, so müssen nach dem bisher gewonnenen Ueberblick die Stärke der Reichswehr Anfang April auf nicht mehr als 200000 Mann geschätzt werden. Diese Zahl sollte erst Mitte Mai erreicht sein.

Paris, 27. April. Wie „Petit Journal“ mitteilt, werden die französischen und belgischen Truppen den Mainau verlassen, wenn die deutsche Reichswehr im Industriegebiet noch 20 Bataillone, 6 Schwadronen und 2 Batterien umfassen wird. Bis zum 10. Juni sollen diese Truppen auf die Hälfte herabgesetzt und durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden. Der Rest der Truppen soll dann am 10. Juli das Ruhrgebiet räumen und ebenfalls durch 5000 Mann Polizeitruppen ersetzt werden.

Der Oberste Rat hat sich vor der Schließung der Konferenz noch mit der Frage der Verlängerung des Augustabkommens, der Zerstörung des deutschen Luftschiffmaterials und der Kriegsschulden beschäftigt.

Der Eisenbahnerarif.

Berlin, 27. April. In Potsdam begannen heute die Verhandlungen über den neuen Eisenbahnerarif. Minister Hell richtete an die Arbeitervertreter die Bitte, ihre Forderungen im Rahmen des Möglichen zu halten.

Verwerfung der Revision Hirschfelds.

Leipzig, 27. April. Das Reichsgericht hat die Revision des ehemaligen Führers v. Hirschfeld verworfen, der vom Schwurgericht des Berliner Landgerichts I wegen des Anschlags auf Erzberger zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist.

Der kommunistische Putsch.

Berlin, 27. April. Amtlich wird jetzt die Meldung der „Deutschen Zeitung“ bestätigt, daß in Halle und Umgebung ein kommunistischer Anschlag vorbereitet wird. Die dagegen getroffenen Maßnahmen seien ausreichend. Die ostpreussischen Landräte außer Dienst gestellt.

Berlin, 27. April. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben in Ostpreußen Verurteilungen und Amnestiegebungen fast aller Landräte stattgefunden.

Veröffentlichung des englisch-italienischen Geheimvertrags.

Amsterdam, 27. April. Wie aus London gemeldet wird, teilte Bonar Law im Unterhaus mit, daß der Londoner Vertrag von 1915, auf Grund dessen Italien in den Krieg eingetreten ist, in einigen Tagen veröffentlicht wird.

Zusammentritt des Völkerbunds.

Amsterdam, 27. April. Die Zeitung der englischen Völkerbundsunion veröffentlicht eine Denkschrift, die auf schleuniges Zusammentreten aller dem Völkerbund beigetretenen Staaten dringt.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 26. April 1920.

* **Eisenbahnerarifenprüfung.** Bei der im März und April d. J. abgehaltenen Eisenbahnerarifenprüfung sind die Kandidaten Kempf, Christian von Wildberg und Kugler, Johann von Hirschweiler für befähigt erkannt worden. Sie sind in das Behältnis von Eisenbahnerarifen 1. Klasse eingetreten.

* **Besitzer wurden zu Oberpostmeistern auf ihren jetzigen Stellen die Postinspektoren Herrmann in Wildbad und Mildberger in Calw, sowie die Postmeister Wurst in Nagold, Krämer in Waiblingen (Altensteig) und Fahr in Freudenstadt.**

* **Bisshert wurde der Oberlokomotivführer Luz in Calw zum Werkmeister auf seiner jetzigen Stelle.**

* **Raim Quartett in Nagold.** Am Sonntag, den 2. Mai, 4 Uhr werden wir in Nagold zum erstenmal das Raim Quartett hören. Diese Vereinigung, die schon seit Jahren das Streichquartettspiel, diese edelste Form intimer Musik, im engsten Kreise gepflegt hat, ist neuerdings in die Öffentlichkeit getreten in der bewussten Absicht, gerade den kleineren Orten Südbadens, die von den berühmten Quartettenseitungen spärlich bedacht werden, den Genuß echter Kammermusik zu vermitteln und damit das Verständnis und die Freude an dieser auch für den ausübenden Dilettanten schwer zugänglichen Musikgattung zu fördern. — Die Werke, welche zu Gehör gebracht werden, sind: 1. Streichquartett: Es dur von Mozart, Bar. über „Der Tod und das Mädchen“ von Schubert (aus bel. Wau.), Remontiers von Auf. Helw, Streichquartett in G moll von Beethoven. Erläuterungen über die zur Ausführung kommenden Werke finden sich auf dem Programm.

— **Die Wahlen zum württ. Landtag** werden zusammen mit den Wahlen zum Reichstag am 6. Juni abgehalten werden. Bei der Wahl wird nur eine Urne verwendet, durch die Verschiedenheit der Farben der Wahlumschläge und besondere Kennzeichen der Wahlzettel sollen Verwechslungen vermieden werden.

— **Zudervereis.** Die württ. Landesversorgungsstelle hat den Zudervereis auf 2.10 M., für Hahzuder auf 2 M. das Pfund festgesetzt.

— **Bahnsteigkartenspreis.** Der Preis einer Bahnsteigkarte beträgt nunmehr 50 Pfennig.

— **Das Kleingeld.** Bis Ende März sind hergestellt worden: aus Eisen für rund 46 1/2 Millionen Mark Fünfcentstücke, für 22 Millionen Mark Zehncentstücke; aus Zinn für 48 Millionen Mark Fünfcentstücke; aus Kupfer für 9 Millionen Mark Zehncentstücke und für fast 16 Millionen Mark Fünfcentstücke und eine halbe Million Eincentstücke. Unter diesen Umständen ist es fast unerklärlich, daß trotzdem eine so große Kleingeldnot herrscht.

Pfalzgrabenweiler, 26. April. (Obstbaumzucht.) Auf Einladung des hiesigen Obstbauvereins hielt Obstbauminspektor Schaal im Gasthof zum Schwamen einen sehr lehrreichen Vortrag über Obstbaumzucht, Behandlung, Pflege und Dürgung. Bei einem vorangehenden Rundgang durch einige Baumgärten führte er die Behandlung, Pflege und Schnitt vor die Augen, wobei die Mitglieder auf die zahlreichen Fehler hingewiesen wurden, welche bei der Obstbaumzucht und Pflege gemacht werden, insbesondere seien die Obstbaumzuchtlinge und das Ungeheuer energisch zu bekämpfen. In seinem lehrreichen Vortrag legte Herr Schaal dar, wie aus unseren Baumgärten bei rationeller Behandlung eine gute Rente zu erlangen ist. Eine Hauptrolle spielte dabei richtige Pflege, Düngung und Sortenwahl. Er wies darauf hin, daß man bei Anpflanzung neuer Baumgärten sich nur auf 4-5 erprobte Sorten beschränken soll, was für den Export von großem Vorteil sei. Weiter empfahl er die Gründung von Genossenschaften, um für den Export leistungsfähig zu sein. Vorstand S. Fezer dankte Herrn Schaal für seinen klaren Vortrag.

Reuenthor, 26. April. (Handelb.) Dem vierjährigen Sohn des Schlossermeisters Höhn hier wurde von einem Hund die Wange herangezogen. Das Kind wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen.

Rotweil, 27. April. (Erdbeben.) Der am Höllestein verunglückte Seminarist Albert Klugmann ist an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben.

Schramberg, 27. April. (Einbruch.) Zwei Burischen drangen nachts in das Haus des alleinlebenden 70 Jahre alten Soldners Jakob Flaig in Efelbach und raubten das ganze Haus aus. Sie nahmen einen Pfandbrief, Brot und Fleisch, kurz alles was mitzunehmen war. Schon im vorigen Jahr wurde im gleichen Haus eingebrochen und der im Bett liegende Flaig halbtot gewürgt. Diesmal sprang er beim Eindringen der Räuber im Hund aus dem Fenster und schlüpfte in die Nachbarschaft. Von den Tätern hat man keine Spur.

Stuttgart, 27. April. (Berufung in die Reichsschulkonferenz.) Der erste Vorsitzende des Württ. Lehrervereins, Mittelschullehrer Böchner, ist in die Reichsschulkonferenz berufen worden. Dem Deutschen Lehrerverein wurden 36 Vertreter zugewilligt.

Stuttgart, 27. April. (Die Abschaffung des Trinkgelds.) In der Frage der Abschaffung des Trinkgelds in den Stuttgarter Gastwirtschaften wurde in einer gestrigen Versammlung in der Lieberhalle eine Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erzielt. Danach wird das Trinkgeld künftig ganz abgeschafft und die daraus sich ergebende Lohnerhöhung auf die Preise der verabreichten Speisen und Getränke geschlagen. Die Neuregelung, die sich auf einen Vorschlag des Schlichtungsausschusses gründet, findet aber bei einem Teil der Gastwirtschaften Widerstand. — Die Gastwirte einigten sich auf einen Ausschusspreis für Bier von 70 Pfg. auf das übliche Maß von 0,3 und 0,35 Liter, in Lokalen, die einen besonderen Aufwand zu bestreiten haben, darf ein kleiner Zuschlag gemacht werden. Der Bierpreis ab Brauerei beträgt 1.10 M. für das Liter. Von 9 Uhr abends sollen keine warmen Speisen mehr abgegeben werden. Die neuen Kostpreise werden voraussichtlich am 3. Mai in Kraft treten.

Stuttgart, 27. April. (Schiedsgericht für die Industrie- und Handelsangestellten.) Der Schlichtungsausschuss hat am Montag zu den Forderungen der Angestellten des Groß- und Kleinhandels folgenden Schiedsgericht gebildet: Mit Wirkung vom 1. April 1920 ab kommen auf die tarifmäßigen Grundgehälter bei den männlichen Angestellten allgemein 120 Proz., bei den weiblichen Angestellten bis 300 M. Grundgehalt 130 Proz., über 300 M. 110 Proz. Teuerungszuschläge an Stelle der bisherigen Teuerungszulagen. Die Verbringungsbezüge wurden nicht geregelt, die Leistungszuschläge sollen belassen bleiben.

Stuttgart, 27. April. (Betriebsräte schule.) Der Vorstand der Vereinigten Gewerkschaften in Stuttgart beabsichtigt, eine Schule für die Betriebsräte des Stuttgarter Industriegebietes zu errichten. Der Verein für Volksbildung und die Gewerbe- und Handelsschule Stuttgart haben die Mitwirkung versprochen.

Albstadt, 27. April. (Gräßlicher Selbstmord.) Die 55 Jahre alte Witwe Marie Carle, die an Schwerkopf litt, obgleich sie in guten Verhältnissen lebte, kloppte den Kopf in einen mit Spiritus getränkten Lappen ein, füllte den Mund mit Spiritus und zündete dann den Lappen an. Als man die Bedauernswerte fand, brannte sie lichterloh, sie war aber bereits tot.

Stuttgart, 27. April. (Sommer Tage.) In vergangener Woche wurden in dem Laden des Uhrmachers Rudolf Huberer in der Dirschstraße Uhren und Schmuckgegenstände im Wert von etwa 50000 M. gestohlen. Als Täter hat die Kriminalpolizei den 26 Jahre alten Reisenden Johann Hugel von Freindt in Bayern und den 23 Jahre alten Gärtler Alfons Müller von hier festgenommen. Wegen Hehlerei wurde die Ehefrau des Müllers, seine Mutter und zwei Schwestern sowie die Arbeiterin Klara Schramm verhaftet. Von der Beute sind Gegenstände im Wert von 30000 M. wieder beschlagnahmt.

Craibshausen, 27. April. (Beerdigung.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung von Leidtragenden aus nah und fern wurde am Sonntag nachmittag der Guts- und Brauereibesitzer Karl Berroth, Mitglied des württembergischen Landtags, in seiner Heimatgemeinde Jankheim zur letzten Ruhe beigesetzt.

Hofkirch, 27. April. (Mord?) Am Sonntag wurde aus dem Königsberger See eine etwa 30 Jahre alte unbekannt Leiche gezogen. Der Leiche war der Schädel eingeschlagen. Schuhe und Bargeld fehlten.

Ravensburg, 27. April. (Bluttat.) Der 19jährige Anecht Alois Schuster in Unterelsenhofen, der während des Gottesdienstes allein im Hause des Landwirts Meßler war, wurde von der aus der Kirche kommenden Familie in einer Stube tot aufgefunden. Er hatte eine tödliche Schußverletzung und der Hals war ihm abgeschritten. Der Vorfall ist noch unaufgeklärt.

Hofkirch, 27. April. (Am hellen Tage wurde hier ein frecher Straßenraub verübt. Ein etwa 22 bis 23 Jahre alter Burche entriß einem Lehrling in der Hohenzollernstraße ein Säckchen mit 70000 M., die es eben von der Bank geholt hatte.

Hochingen, 27. April. (Die neue Zeit.) Auf dem Hohenzollern sind, so schreibt der „Joller“, die Großtaten der unreifen und kranken Menschen, die keine Achtung und Pietät mehr im Leibe haben, auch zu spüren. Von Rubenhand sind zahlreiche Fenster eingeworfen, Kompagnie-Denksteine umgestürzt, Bänke demoliert worden. Von dem Michael am Michelsturm, der vielleicht der Metallnot zum Opfer fiel, will ich noch schwiegen, daß aber das Prachtstück Rärnberger Gießkunst, die schon verzierte Kanone, verschwinden konnte, will mir nicht in den Sinn.



Aus dem Gerichtssaal.

Udingen, 27. April. (Nach im Eisenbahnwagen.)
 Bei der Sirede Herrenberg-Gültstein kam es im Noobr.
 38. im Eisenbahnwagen zu Verächtigungen und Tätlich-
 keiten gegen Reiserde. Der Rührer Maier von Udingen
 qualte in einem Nichttrauchwagen. Zwei kurzatmige
 Frauen und der Schaffhalter Böckle hater ihn, in die
 Reucherabteilung zu geben. Darüber kam es zu einem
 Wortwechsel, in den der Fabrikarbeiter Christian Bauer
 von Gültstein eingriff, indem er der Böckle mit Faust-
 schlägen bearbeitete. Auch Maier beteiligte sich hieran. Der
 Schwager des Böckle, der Gemeindevorsteher von Reuften,
 wurde tätlich angegriffen. Der Zimmermann Rulhardt von
 Boltringen und der Maxter Leurer von Unterj fingen
 ihn noch besonders an. Vom Schöffengericht Herren-
 berg waren Bauer zu 1 Monat, Maier zu 3 Wochen und
 Leurer zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden, hatten
 aber Berufung eingelegt. Die hiesige Strafkammer verur-
 teilte nun Bauer zu 8 Wochen, und Rulhardt zu 14 Tagen
 Gefängnis, die Berufungen der anderen wurden verworfen.
 Auch die Kosten der zweiten Instanz fallen den Angeklagten
 zur Last.

Vermischtes.

König Ludwig II. nach dem Nachrichtenbureau „Orensbote“
 im Kraftwagen über Kuffstein nach Schloß Wittmannsdorf beim
 Gmünder zurückgekehrt, wo er dauernd Wohnung nehmen wird.
Franz v. Dezzinger, der vormalige Trioler Maier, voll-
 endet am 30. April in München sein 85. Lebensjahr.
Wiedererlangte Sprache. Der Gehörnkontrolleur Karl See-
 wald in Mannheim erkrankte im Krieg die Sprache verloren. Neu-
 lich hörte er in einem Kellerjoch. Der Schrecken über den
 Fall hat ihm das Sprachvermögen wieder gegeben.
Das musikalische Berlin. Nach dem Musikadressen-Verlag
 von D. Fuchsdorf in Berlin leben zurzeit in Berlin: 1300 Klavi-
 erlehrer, 1200 Klavierlehrerinnen, 950 Violinlehrer, 250 Cello-
 lehrer, 200 Lautenlehrer, 180 Mandolinlehrer, 150 Gitarrenlehrer,
 250 Organisten, 350 Harmoniumlehrer, 600 Musikdirektoren,
 600 Musikkapellmeister, 450 Salonkapellmeister, 650 Chor-
 dirigenten, 650 Gesangslehrer, 750 Gesangslehrerinnen, 400 Konzert-
 leiter, 700 Konzertführerinnen. Es gibt in Berlin 500 Musik-
 schulen, 750 Männerchöre und 300 gemischte Chöre und es
 erscheinen in Berlin 16 Musikzeitschriften.
Fremdenverkehr auf — deutsche Kosten. Die Trioler Re-
 gierung hat Deutschland um 100 Eisenbahnwagen Mehl und
 20 Wagen Fett gebeten, um den allgemeinen Fremdenverkehr er-
 möglichen zu können. — Die Gütmöglichkeit des deutschen Wil-
 del gilt im Ausland offenbar für grenzenlos.
20 Millionen Rubel abgefangen. Wie das Blatt „Bolta“
 in Moskau berichtet, ist in der Gegend von Händberg in Flugzeug
 beschlagnahmt worden, das von Berlin nach Sowjetrußland
 unterwegs war. Bei einem der Passagiere wurden 20 Millionen
 Rubel in Kesseln-Staatsnoten gefunden.
Gefährte Kirchenräuber. In der Nacht vom 13. April wurde
 ein Einbruch in dem Hildesheimer Dom verübt und aus
 der Schatzkammer eine große Anzahl Reliquien von unschätzbarem
 Wert gestohlen. Als Täter wurden jetzt der Schlosser Willy
 Gentermann aus Hildesheim, der in Berliner Verbrechen-
 artikeln unter dem Namen Bobby bekannt ist, und der Schmied
 Wilhelm Leipzigiger aus Bochum ermittelt. Die geraubten
 Schätze haben sie in Halensee vergraben. Das Hildesheimer
 Domkapitel hatte seinerzeit auf die Ergreifung der Täter 10 000
 Mark Belohnung ausgesetzt.

Trifft den Tod. Der 25 Jahre alte Alois Maier
 in Pfaffen im Allg. mußte vor einigen Wochen seine kranke Mut-
 ter in Remden besuchen. Da am Abend kein Zug mehr fuhr
 entschloß er sich, den Weg zu Fuß zu machen. Unterwegs setzte
 ein heftiges Schneetreiben ein und der Wanderer kam vom Wege
 ab. Vollständig erschöpft schlief er in einer Heuhütte, wo er Schatz
 gefasst hatte, ein. Als er erwachte, bemerkte er, daß er nicht
 mehr auf den Füßen stehen konnte, weil sie ihm erfroren waren.
 10 Tage lang mußte der junge Mann hilflos und verlassenen, ohne
 Nahrung in der Hütte mit erfrorenen Füßen verbleiben bis er von
 einem Handwerker in die Hütte eingelassen wurde. Der Ar-
 me wurde ins Krankenhaus nach Remden gebracht, wo ihm
 nun beide Beine abgenommen werden mußten.

20 Prozent Gehaltserhöhung. Der Ausschuss der Berliner
 Landesvereine der Ärzte und Zahnärzte hat dem preuß.
 Wohlfahrtsministerium auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß die
 Höhe der preuß. Ärztegebührenordnung um mindestens 500
 Prozent erhöht werden müsse.

Die guten Kollegen. Eine Reihe schwedischer Ärzte hat sich
 bereit erklärt, eine Anzahl Berliner Ärzte über die Sommer-
 monate als Gäste aufzunehmen.

Zeitungspreis in Ungarn. Die Zeitungen in Budapest, so-
 weit sie überhaupt noch erscheinen können, wollen den Preis für
 jede einzelne Nummer auf 5 Kronen und darüber erhöhen. So-
 der Zeitungspreis gab es bisher nur in Rußland.

5 Millionen in Barrengold sind in Stockholm aus Moskau
 zur Bezahlung großer Bestellungen in landwirtschaftlichen Ma-
 schinen eingetroffen.

Generaloberst Hans von Beseler, der Eröbener Antwerpens,
 feiert am 27. April den 70. Geburtstag. Beseler lebt jetzt in
 Berlin im Ruhestand.

Der Mai-Feiertag in Baden. Amtlich wird darauf hingewie-
 sen, daß nach einer Verordnung des bad. Staatsministeriums
 vom 28. April 1919 der 1. Mai in Baden dauernd in die Reihe
 der allgemeinen Feiertage aufgenommen worden ist.

Letzte Nachrichten.

M.B. San Remo, 27. April. Die Alliierten haben
 sich geeinigt über die Interessensphären in der Türkei.
 Frankreich, England und Italien werden in der ganzen
 Türkei in wirtschaftlicher Hinsicht einander gleichstellen, aber
 Italien wird das Recht zugestanden, das große Gebiet zwi-
 schen dem Golf von Alexandrien und Konstantinopel für
 sich wirtschaftlich auszubeuten.

M.B. Amsterdam, 27. April. Nach einer Meldung
 des „Telegraaf“ aus San Remo erklärte Lloyd George
 gestern Abend bei einem Empfang italienischer Journalisten,
 die Alliierten würden bei der bevorstehenden Zusammenkunft
 in Spa die deutschen Vertreter als Gleichberechtigte be-
 handeln. — Ein italienischer Diplomat bezeichnete die Kon-
 ferenz als einen großen Sieg der neuen Politik Mittels.

M.B. Madrid, 27. April. Amtlich wird gemeldet,
 daß verschiedene Berufsverbände zum Protest gegen die
 Festnahme des roten Ausschusses den Streik begonnen ha-
 ben. Die Bewegung griff unerschütterlich an sich und dehnte
 sich auf die Straßenbahnen und die Zeitungsdruckereien aus.
 Die Behörden haben strenge Vorbeugungsmaßnahmen ge-
 troffen.

M.B. Straßburg, 27. April. Die Wiederaufnahme
 der Arbeit ist allgemein. Sämtliche Blätter konnten er-
 scheinen. Die Eisenbahnen streiken aber weiter. In einer

Zusammenkunft erstatteten die aus Paris zurückgekehrten
 Delegierten Bericht über die erzielten Erfolge. Den Dele-
 gierten wurde die Zufriedenheit der Versammlung ausge-
 sprochen.

M.B. Mailand, 27. April. Popolo d'Italia meldet,
 daß das Zentralkomitee der italienischen Eisenbahngewer-
 schaften in Bologna ein Rundschreiben an alle Sektionen
 ergehen ließ, in dem diese aufgefordert werden, am 1. Mai
 den Verkehr auf allen Linien einzustellen.

M.B. Berlin, 27. April. Nachdem die Vereinfachung
 der Eisenbahnen nunmehr von der Nationalversammlung
 verabschiedet worden ist, hat Minister Dell seine Aufgabe
 als erledigt angesehen und dem Reichspräsidenten sein Ab-
 schiedsgesuch eingereicht. Gemäß der bei Bildung des gegen-
 wärtigen Kabinetts getroffenen Absprache übernimmt der be-
 zeitigte Schatzminister, Reichsminister Bauer, das Reichs-
 verkehrsministerium. Die Übernahme erfolgt auf Wunsch
 aller drei die Regierung bildenden Parteien.

M.B. Amsterdam, 27. April. Wie der Peking Kor-
 respondent der „Times“ meldet, verfolgt man im fernen Osten
 das Vorgehen der Japaner in Sibirien mit Aufmerksamkeit
 und schließt aus verschiedenen Anzeichen, daß eine Aenderung
 der japanischen Politik in Sibirien und der nördlichen Rand-
 schüre eingetreten ist. Die Japaner haben gleichzeitig bei
 Wladiwostok, Nikolai und Chabarowsk die Russen angegriffen
 und geschlagen und befinden sich in dem Besitz der drei ge-
 nannten Städte, sowie verschiedener Eisenbahnstationen.
 Weiter westlich, wo die Japaner bereits mit der Räumungs-
 bewegung begonnen hatten, sind sie wieder vorgegangen und
 haben im Verein mit den Resten der Truppen Koltschak und
 Semenovs der roten Armee eine Anzahl siegreicher Gefechte
 geliefert, wobei die japanischen Verluste sich auf über 3000
 Mann belaufen.

M.B. Berlin, 17. April. In der heutigen Sitzung
 der Nationalversammlung wurde der Antrag Agnes (Unab-
 hängig) betreffend Arbeitsruhe am 1. Mai, sowie der An-
 trags Bauer (Soz.) betr. Einsetzung des 1. Mai als gesetzlicher
 Feiertag abgelehnt und der Rotetats gegen die Stimmen der
 Rechten und der Unabhängigen angenommen.

M.B. Santiago de Chile, 27. April. Chile hat das
 Angebot Großbritanniens angenommen und erhält einen
 Dreadnought, drei Torpedobegleiterschiffe von 1800 Tonnen und
 1 Transportschiff für die chilenische Marine.

M.B. Wien, 27. April. Bei der gestrigen Gänsever-
 feigerung in Düsseldorf gingen nach der „Rölnischen Zei-
 tung“ die Preise teilweise bis auf ein Viertel der bei der
 Versteigerung am 8. März erzielten Preise zurück.

Mutmaßliches Wetter.

Die Wetterlage bleibt unsicher, doch beginnen die Stö-
 rungen wieder zurückzuweichen. Am Donnerstag und
 Freitag ist noch vielfach bedecktes, aber eher wieder wol-
 kenes und etwas mildereres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Jank.
 Druck und Verlag der B. Reichschen Buchdruckerei, Altensteig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Kleinfische.

In Oberjessingen Oberamt Herrenberg ist die Maul- und
 Kleinfische ausgebrochen.
 Von den Gemeinden des Bezirks fallen
 a) in das Beobachtungsgebiet: Sulz,
 b) in den 10-Kilometer-Umkreis: Effringen, Emmingen,
 Göttingen und Willberg.
 Auf die Bestimmungen in den §§ 189 bis 193 der
 Reichs-Verordnung vom 11. 7. 1912 (speziell bezüglich des
 Verbot des Handels mit Kleinfisch und Abgabe nicht er-
 höhter Milch aus Sammelmolkereien an landw. Betriebe
 usw.) wird ausdrücklich hingewiesen.
 Nagold, den 26. April 1920. Oberamt: Münz.

Göttingen.

Versteigerung.

Am Samstag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr,
 bringe ich auf dem Rathaus in Göttingen im Auf-
 trag der Friedrich Hornung Eleute in Gernsbach, ihr in
 der Parzelle Eisenbach gelegenes, im Grundbuch von Göttingen
 eingetragen Anwesen, nämlich
Gebde. Nr. 19 Wohnhaus und Hofraum
 auf dem oberen Feld 2 ar 35 qm
Parz. Nr. 1262/2 Wilkhül. gebauter Acker
 das obere Feld 2 ar 58 qm
Parz. Nr. 1262/3 Acker
 das obere Feld 1 ar 92 qm
 zur freiwilligen Versteigerung.
 Bemerkung wird, daß das Anwesen sich in gut baulichem
 Zustande befindet und im Jahr 1893 neu erbaut wurde.
 Liebhaber sind eingeladen.
 J. A.
Ratschreiber Theurer.

Beamtenvereinigung Nagold.

Zur Besprechung wichtiger Organisationsfragen (Schaffung
 einer Bezirksorganisation u. a.) werden Vertreter aller Be-
 amtengruppen des Bezirks auf **Samstag, 2. Mai, 1/11**
 Uhr vormittags ins Gasthaus zur **Rose** in Nagold freund-
 lich eingeladen. Zahlreiche Beteiligung wäre sehr erwünscht.
 Der Ausschuss der Beamtenvereinigung Nagold.

Beuren.

Fichtenrinden-Verkauf.

Am **Samstag, den 1. Mai d. J.,** vorm. 9 Uhr
 kommt der Ertrag Gerbrinde
 von ca. 100 Hfm. Stamm-
 holz aus dem Gemeindefeld
 auf dem Rathaus zum Ver-
 kauf.

Schulth.-Amt.

Echtes Hühner-Eigelb

in Pulver
kein Ersatz
 in Beuteln zu 85 Pfg.
 empfiehlt
Karl Henßler sen.
 Eisenwarenhandlung
 Altensteig.

Altensteig.

Prima

Marmelade

in Kisten netto 40 Pfd.
 in Eimern „ 22 Pfd.
 sowie offen ausgewogen
 empfiehlt

Ehr. Burghard jr.

Reinhold Hayer Altensteig

bietet auf Grund alter Käufe, solange Vorrat an:

1a. schwarze nahtlose Strümpfe in baumwolle

Größe	2	3	4	5	6	7	8	9	10-12
	8.30	9.60	10.90	12.30	13.60	15.—	16.30	17.60	19.00

weiss wollene Baby-Strümpfe : Herrensocken

Das Garn würde sich auf Grund der heutigen billigsten
 Preise höher stellen, als die angebotenen fertigen Strümpfe.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie. Horb a. N.

Wir halten nächsten Donnerstag, den 29. ds.
 Mts. in Nagold im Gasthof zur „Post“ Zimmer
 Nr. 10 von 11—2 Uhr

Sprechstunde

ab.

Telefon Nr. 78.

Postcheck-Conto Stuttgart 2267.



Nickhalden, 26. April 1920.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt teilen wir Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere vielgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Hauser

im Alter von 22 Jahren nach kurzem schwerem Leiden im Krankenhaus in Heilbronn uns durch den Tod ihrem so kurz verstorbenen Vater in die Ewigkeit nachfolgen zu lassen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen die Mutter:

Anna Maria Hauser geb. Traub
mit Kinder.

Beerdigung Freitag Mittag 1/2 Uhr in Nickhalden.

Altensteig.

Beschläge für Zugvorhänge etc.

Kloben, Stangen, Quasten, Rosetten, Ringe und viele sonstige Kleiseisenwaren für Wohnungseinrichtung

sowie

Messing Portieren Garnituren

empfiehlt

Karl Henssler sen.
Eisenwarenhandlung.

Altensteig.

In

Porzellan- und Glaswaren

sowie

Kaffee-, Bier-, Wein- und Likör-Servicen

ist mein Lager wieder gut sortiert und halte mich hierin bei Bedarf bei

billigsten Preisen
bestens empfohlen.

Chr. Burghard jr.

Alle Schulartikel

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung
Altensteig.

Fussboden-Riemen

Brüstungstäfel-Bretter und sonstige Hobelware

liefern wieder fortlaufend. Gutes Passen. Neue Maschinen.

Graf & Kohler, Säge- und Hobelwerk, Dornstetten. Tel. 1.

Der neue württemb. Taschenfahrplan

ist zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung.

Altensteig.

Ia. Kernseife Schmierseife Seifenpulver u. Bleichsoda

empfiehlt

Seifens. Kattenbach.

Verloren

ging am Samstag, den 24. ds. Mts. ein

Pferdetepich

von Hochdorf bis zur Garweiler Brücke.

Der ehrliche Finder wird um Mitteilung an die Exp. ds. Bl. gebeten.

Altensteig.

Alt

Eisen u. Metall

kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen

Paul Wallraff
beim Schlachthaus.

Sämtliche

Photogr.

Bedarfs-

Artikel

liefert

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig
Telefon 41.

Ein Paar schöne



**Läufer-
schweine**

verkauft

**Schäble, Wagner
Renweller.**

Jüngeres, ordentliches,
eheliches

Mädchen

findet gute Stelle bei
Frau S. Gutekunst
Feinbäckerei, Altensteig.

Zungenloch.

Ein der Schule entlassenes
bis 16 Jahre altes

Mädchen

das auch mit Kindern um-
gehen kann, auf 1. oder 16.
Mai gesucht.

W. Kern,
mech. Holzbearbeitung.

Zimmer- Mädchen

Ein gediegenes Mädchen,
welches sich in besseren Haus-
haltungs-Arbeiten vervoll-
kommen möchte, wird zu
baldigem Eintritt bei guter
Bezahlung, sehr guter Be-
handlung und sehr guter Er-
nährung gesucht.

Frau Baurat Manz
Zintgart, Danneckerstr. 54.

Altensteig.

Jedes Quantum

Altpapier

(alle Bücher u. Zeitschriften
kauft fortwährend)

W. Kohler Buchbinder.

Ein jähriges, zur Zucht
geeignetes

Rind

verkauft
wer? sagt die Exp. ds. Bl.

Altensteig.

Zur Saat

empfiehlt:

Schönen, dreiblättrigen, Ia. Württemberger

Kleesamen

doppelt gereinigt und seidesfrei nach Hohen-
heimer Bestimmungen

Schwedenklee

Grasmischung

Königsberger Wicken

Ia. Dreißgauer

Stod-Hanssamen

schöne Steckzwiebel

Stangen- und Busch-Bohnen

zu billigsten Tagespreisen

Samenhandlung C. W. Luz Nachfolger

Feig Bühler jr., Telefon 5.

Sonntag, 2. Mai nachm. 4 Uhr pünktlich
im Festsaal des Seminars Nagold

Kammer-Konzert

— des Kaim-Quartetts —

im Auftr. d. Ver. f. Volksbildung Stuttgart,

Franz Kaim, Wolfgang Pfeleiderer,
Rudolf Jetter, Hermann Meyer.

Eintritt: Numm. Platz 4 Mk., offener
Platz 3 Mk.

Im Vorverkauf nur nachm. bei G. W. Zaiser
Buchhandlung und an der Saalkassa.

Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am

Samstag, den 1. Mai 1920

im Gasthaus zum Anker in Simmersfeld

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Karl Hanselmann

Sohn des
Johann Fr. Hanselmann
Postagent in Simmersfeld

Marie Keller

Tochter des
Adam Keller
in Simmersfeld

Kirchgang um 11 Uhr.

Nachhochzeit findet keine statt.

Statt jeder besonderen Einladung!

Altensteig — Grömbach.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben
wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 1. Mai 1920

in das Gasthof z. Traube in Altensteig
freundlichst einzuladen.

Gottfried Luz

Sohn des
Gottfried Luz, Gärtners
in Altensteig.

Marie Walz

Grömbach.

Kirchgang um 1/1 Uhr.

Karbolinum

für Holzaustrich, sowie bestes

Obstbaumkarbolinum

empfiehlt

Lorenz Luz jr. Altensteig.

Zur Anfertigung

VON

Druckarbeiten

hält sich bei schnellster Bedienung
bestens empfohlen

die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Inh. L. Lauk

— Altensteig. —